

„Die Vereine sind wichtig für unsere Heimat“

Traditioneller Jahresempfang der SPD Eggenfelden mit Landesvorsitzender Natascha Kohnen

Eggenfelden. Der Jahresempfang der SPD Eggenfelden hat mittlerweile schon Tradition: Zu Beginn eines Jahres treffen sich Parteimitglieder und Mandatsträger zum Gedankenaustausch, aber vor allem geht es darum, den Kontakt der SPD Eggenfelden zu den heimischen Vereinen zu pflegen. So war auch diesmal wieder eine Reihe von Vereinsvertretern gekommen, um im Wintergarten des Restaurants Lettl mit den Sozialdemokraten ins Gespräch zu kommen.

In diesem Jahr konnten die Sozialdemokraten bei ihrem Empfang einen besonderen „Stargast“ begrüßen – so bezeichnete zumindest der stellvertretende SPD-Ortsvorsitzende Thomas Asböck die Landesvorsitzende und Landtagsabgeordnete Natascha Kohnen. Die Politikerin aus dem Landkreis München war aber auch gekommen, um noch einmal einen „Motivationsschub“ zu geben für die anstehenden Kommunalwahlen.

Doch zunächst einmal stand das ehrenamtliche Engagement im Vordergrund, das, so Ortsvorsitzender und Bürgermeisterkandidat Benjamin Lettl, gerade den Sozialdemokraten sehr am Herzen liege: „Wir wissen, wie wichtig die Vereine sind, für die Gesellschaft, für das Zusammenleben und nicht zuletzt auch mit ihrer großartigen Nachwuchsarbeit für die jungen Menschen.“ Es seien

die Vereine mit ihrem breiten Angebot in den verschiedensten Bereichen, die einen guten Teil zur Lebensqualität in der Stadt beitragen. Deshalb sei es wichtig, sie auch in Zukunft wieder besser zu fördern, als dies in den Jahren, in denen sich die Stadt in einer schwierigen finanziellen Lage befunden habe, möglich gewesen sei. „Wir haben es als SPD-Fraktion deshalb sehr gerne mit initiiert und mitgetragen, dass es jetzt wieder Fördermöglichkeiten gibt, denn unsere Vereine haben unsere Unterstützung verdient“, hielt Lettl fest.

Eine „ganz direkte“ Unterstützung für die Vereine gab es auch wieder beim Jahresempfang: Die SPD-Stadträte Johanna Leipold, Renate Hebertinger, Hans Peter Luibl, Benjamin Lettl und Martin Roiner sowie Sophia Lüttwitz, die bei den kommenden Wahlen für die SPD antritt, stifteten für eine Verlosung wieder jeweils einen Essensgutschein für verschiedene Eggenfeldener Lokale, „da wird die nächste Vorstandssitzung oder das nächste Vereinstreffen dann vielleicht noch angenehmer“, schmunzelte Lettl bei der Übergabe der Gutscheine an die Gewinner der Verlosung.

Die Gutscheine gingen an die Briefmarkensammler-Runde, die Seniorenwanderer, den VdK-Ortsverband, den Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt, die Thea-



Der Besuch von SPD-Landesvorsitzender Natascha Kohnen (3. von links) sorgte für strahlende Gesichter bei (von links) Stadtrat Hans-Peter Luibl, 3. Bürgermeisterin Johanna Leipold, Bürgermeisterkandidat Benjamin Lettl, stellvertretendem Ortsvorsitzenden Thomas Asböck, Vorstandsmitglied Cilly Seidl, Stadträtin Renate Hebertinger und SPD-Kreisvorsitzendem und Landratskandidat Alfred Feldmeier.

terfreunde Taufkirchen und an den Heimatverein Eggenfelden.

Benjamin Lettl stieg nach der Übergabe der Gutscheine noch in den Kommunalwahlkampf ein: Er warnte davor, „den Behauptungen einer Eggenfeldener Gruppierung“ Glauben zu schenken, wonach beispielsweise der Neubau der Grund- und Mittelschule anstelle einer Sanierung oder die Einstellung der Pläne für das RegioLab finanziell Sinn machen würden: „Genau das Gegenteil ist der Fall: Der Schulbau wäre teurer und wenn wir das RegioLab nicht fertigstellen, dann müssen wir erhebliche Fördergelder zurückzahlen – für freiwillige Leistungen der

sungen suchen, die den Bürgern am besten dienen. Er wolle sich dafür einsetzen, dass gute Ideen umgesetzt werden, beispielsweise bei der Lösung des Problems der hausärztlichen Versorgung oder auch im Bereich des ÖPNV.

Ehrengast Natascha Kohnen brach eine Lanze für das Engagement im Ehrenamt, auch in der Politik, „denn auch Stadt- und Gemeinderäte sind ja ehrenamtlich in der Politik, das vergisst man oft“, so Kohnen. Vereine gehörten zum „Kitt, der die Gesellschaft unserer Kommunen zusammenhält“, und dieser Zusammenhalt sei wichtiger als je zuvor. Deshalb seien die Kommunalwahlen wichtig: „Es macht schon etwas aus, wer an der Spitze einer Kommune steht, denn wenn die Menschen auf dieser politischen Ebene merken, dass ihre Probleme ernst genommen werden, wenn sich gekümmert wird um bezahlbare Wohnungen, gute Schulen und andere Einrichtungen, dann stärkt das auch das Bewusstsein für den Wert der Demokratie und dann haben Populisten wie die AfD viel weniger Chancen.“

Für einen gelungenen musikalischen Rahmen des Abends hatte sich die SPD diesmal eine Besonderheit einfallen lassen: Die Band des European Campus mit ihren Mitgliedern aus den verschiedensten Nationen bot von Rock bis Samba ein abwechslungsreiches Programm. – hl



Die Band des European Campus bot eine interessante musikalische Mischung von Rock bis Samba. – Fotos: hl

Stadt wäre dann nicht mehr viel Geld übrig.“

Den Empfang nutzte auch SPD-Landratskandidat Alfred Feldmeier, um sich vorzustellen. Sein

Grundsatz laute, dass Politik „mit den Bürgern und für die Bürger“ gemacht werden müsse. Kommunalpolitik müsse deshalb immer parteiübergreifend nach den Lö-